

Saale-zeitung.

Sechsmundwöchlicher Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder beim Raum mit 20 Pfg. ... (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ... (Für die Redaktionen verantwortlich: Max Scharre in Halle.)

Sar die Redaktionen verantwortlich: Max Scharre in Halle. ... (Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2532. - Expeditions Nr. 176.)

Nr. 208.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 5. Mai

1903.

Der Kampf gegen den Zwischenhandel.

Der Minister für Handel und Gewerbe, Erzellenz Müller, der sich allmählich zum Sprecher der preussischen Regierung herangebildet hat, hält noch immer an der Praxis fest, dem feiner Obhut anvertrauten Handel durch scharfe Strafen und Ermahnungen statt durch Taten zu helfen. ... (Text continues with details of the minister's stance on trade intermediaries.)

Subvention sich bemühen, einen hervorragenden Zweig des Zwischenhandels auszufällen und diese ... (Text discusses the economic impact of trade intermediaries and the government's role.)

in schiefer Form in die Öffentlichkeit gekommen ist. - Im Gegensatz zu den vorstehend abgedruckten ... (Text continues the discussion on trade and economic policy.)

Deutsches Reich.

Ges. und Personalnachrichten.

\* Der Kaiser trifft am 10. Mai in Straßburg i. E. ein, ... (News item about the Kaiser's visit to Strasbourg.)

\* In Gollstein verlässt, König Eduard's Besuch beim Kaiser in Potsdam ist im Prinzip entschieden und wird wahrscheinlich Ende August stattfinden. ... (News item about King Edward's visit to Potsdam.)

\* Die der 'Presse-Korresp.' aus Breslau von meist auf unterrichteter Seite geschriebenen ... (News item about reports from Breslau regarding the government.)

\* Wie der 'Presse-Korresp.' aus Breslau von meist auf unterrichteter Seite geschriebenen ... (Another news item from Breslau.)

\* Die Erfolge der deutschen Arbeitervereine ... (News item about the success of German workers' associations.)

\* Das 'Schweiger Kreisblatt' meldet, der Domänenrat ... (News item about a report from the 'Schweiger Kreisblatt').

\* Der Vorsitzende eines Gewerkschaftsrates mit Namen Krüger ... (News item about a trade union leader.)

\* Einer Meldung aus Nürnberg zufolge beabsichtigen ... (News item about a report from Nuremberg.)

\* Die Erfolge der deutschen Arbeitervereine ... (Another news item about workers' associations.)

\* Die Erfolge der deutschen Arbeitervereine ... (Another news item about workers' associations.)

\* Die Erfolge der deutschen Arbeitervereine ... (Another news item about workers' associations.)

nahmen eingehend Kenntnis von dem Umfang der Kasse, informierten sich über ihre Organisation, ihre Leistungen und für Sorge auf dem Gebiete der Selbstheilung, der Bekämpfung anstehender Krankheiten, insbesondere der Tuberculose, und wurden neugierig über Anrechnung aus. Der Führer meinte, die deutsche Frauengesellschaft sei die Lösung für das Geringere, die ich nicht, sie trage eine Nation an diesem Gebiete herbei, und die vorgeschriebene Anrechnung an die Aufgabe der Lösung der sozialen Frage. Man werde sich nach Kräfte bemühen, ein gleiches System in England einzuführen, und hoffe schließlich auf Erfolg.

**Arbeiterbewegung.**

\* Wegen der Witterung sind in Berlin und Vororten nach den bisherigen Ermittlungen etwa 5000 Arbeiter aus der Arbeit gekommen. Nach den Angaben der betreffenden Organisationen sind von der Auslieferung 2000 Wauer, 300 Zimmerer, 200 Fuhrer, 250 Bauhilfsarbeiter, 800 Holzarbeiter, 350 Metallarbeiter, ferner etwa 1000 Arbeiter aller anderen Branchen betroffen worden.

**Meer und Flotte.**

\* Ueber das Trauereisen in der deutschen See veröffentlicht der 26. Jahrgang der V. Lokalischen Jahrbücher über Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen des Jahres 1902 (Verlag von C. Müller & Sohn, Berlin) zum ersten Male einen Bericht. In kurzen amtlichen Sätzen weist der Verfasser auf die leider nur allzu häufig bevorstehende Unternehmung, aber auch auf die große Bedeutung des Trauereisen hin. Es heißt:

„Die Trauereisen einer Armee sind — Impedimenta! Aber ihre Verlässlichkeit ist in allen Kriegen eine Vorbedingung des Erfolges gewesen. Aus beiden Gegenteilen ergibt sich: Einschränkung der Trauereisen auf das durchwegs notwendige Maß, oder möglichst Steigerung der Verlässlichkeit.“

Den Vollzähligen des deutschen bzw. preussischen Heeres genügt nach dem Verfasser der jetzige etatsmäßige Friedensbestand bei weitem nicht. Die bestehenden 17 preussischen Truppendivisionen umfassen 250 Offiziere, 1350 Unteroffiziere, 4922 Mann und 2849 Pferde. Diese Zahlenverhältnisse machen, so erklärt er, eine gründliche Ausbildung des Truppendivisions zum unumgänglich. Geringe auf 12 Jahrgänge der Truppendivisionen zurück, so würde sich etwa ein Bestand an Mannschaften von etwa 7000 Mann Aufstellungspersonal und 32,400 Truppendivisionen ergeben, wozu sich die weltliche Besatzung auf 13,300 Mann Aufstellungspersonal und 62,400 Truppendivisionen erhöhen ließe. Es fehlten demnach 6200 Köpfe Aufstellungspersonal und 30,000 Truppendivisionen, die bei der Mobilmachung den Verlastenstände der Kavallerie entnehmen werden müssen, die dann aber doch für die verantwortlichen Aufgaben des Trauereisen hinreichend genügend vorbereitet sind. — Der Verfasser noch recht haben oder nicht; wir meinen, man solle es doch den verantwortlichen Truppendivisionen zu erwägen und zu entscheiden, ob unsere Truppendivisionen den Bedürfnissen genügen oder nicht. Auch im „Berl. Tagbl.“ wurde neulich durch einen ehemaligen Militär Stummung für eine ganz namhafte Vermehrung der beschriebenen Truppendivisionen gemacht. Wollte man denn, die Vermehrung würde auch nur einen Augenblick zögern, sie zu fordern, sobald sie von ihrer Wichtigkeit überzeugt ist? Und die Verweigerung der Militärverwaltung muß doch schließlich am besten wissen, wo es steht.

\* Die Anordnung einzelner Generalkommandos, wonach die Reserve- und Sanitätskommandos in die verschiedenen Truppendivisionen in die Zeit der Friedensjahre verlegt worden waren, wird demnach durch entsprechende Mitteilung an die einzelnen Mannschaften aufgehoben werden. Von der obersten Heeresverwaltung ist nach der „Post“ bereits verfügt worden, daß die Zeit der Wahlen aus dem Umkleplan ausgeschalten ist.

\* Die für die künftigen größeren Truppendivisionen aufzustellenden Kavalleriedivisionen erhalten eine Aufstellung von drei Brigaden zu je zwei Regimenter, denen gemeinschaftlich eine reitende Abteilung des Kavallerie und zwei Batterien beigesetzt sind. Zu jeder Kavalleriedivision gehört planmäßig auch eine Wagnerschwadron, jedoch wird diesmal eine solche nur der Kavalleriedivision A bei dem IV. Armeekorps zugeteilt, weil Verträge angefertigt werden sollen, die die Kavallerie nicht den vorkommenden pionierähnlichen Dienst mit ihren eigenen Mannschaften versehen können, wodurch die Wagnerschwadronen an Stelle der Hülfskräfte eine weitere Entlastung bringen würde.

\* Der amerikanische Dampfer „Melville“ erklärte, wie aus New York geteilt wird, in einem Briefe Deutschlands Kreuzfahrtschiffe für die im Verhältnis zum Tonnagegebalt überhöhen zu erklären.

**Politik.**

\* In Anhang des Jahres 1900 drangen nach Deutschland die ersten Nachrichten über die Verhältnisse, die der Prinz Preussers in Schweden bezeugen hatte. Der Prinz geriet mit einem Eingeborenen in Streit, weil er ihm nicht genug Weiber zubereitete. Er behielt einen Soldaten, auf den Untertänigen zu setzen, der Soldat weigerte sich erst und ließ dann dem armen Zehler, das gezwungen, vorzufrieden, wie möglich, ins Bett. Demnach geriet der prinzipielle Streit, den man nicht hätte zuzugestehen und ihn den Subalternen physischen Weiden auszuschütten werden mußte, wurde im Grunde nur zu einer fünfzigjährigen Gefängnisstrafe, durch einen neuen Gnadenakt zu einer ebenfalls von fünfzig Jahren umgewandelt. Jetzt soll der Prinz noch vollständig begnadigt worden sein und das Gefängnis bereits verlassen haben.

**Ausland.**

**Die macedonische Verwicklung in Saloniki.**

Infolge der Saloniker Ereignisse und der Klänge der macedonischen Freiheitskämpfe haben, wie der „Post“ in Sofia telegraphiert wird, die dortigen Bulgaren, welche gewöhnlich die Macebonier als Feinde zu betrachten, Klugheit vor dem Todesmit und Dapperkeit gewonnen, und es ist unwahrscheinlich, daß die letzten Vorfälle die Sympathien der Bulgaren für Macebonien erlet in Fuß gebracht haben. In der Gesellschaft kommt dieser Meinungswechsel natürlich mehr zum Ausdruck als in der Presse, welche sich ziemlich zurückhaltend zeigt. So schreibt die Zeitung „Mia“:

„Auch wir, die freien Bulgaren, müssen bedenken, daß in einer eben und rein menschlichen Sache Mittel gebraucht werden, welche nur Feinden der Menschheit gelöstlich sind; für die russische Regierung die Unerschrockenheit der russischen Verwaltung können nicht die Fremden verantwortlich gemacht werden, welche ihren Vortrieb in den Blödsinn der Schamur bei Spakiet verdichteten und selbst das türkische Reich zum Ruin bringen, aber sie können der Bevölkerung die erstem Bericht nicht beschaffen. Wir bitten die Ge-

sichte und die Art und Weise nicht verweisen, wie die anderen Vorkämpfer befreit wurden. Politische Kombinationen sind nicht für die Einsicht gemacht. Wenn heute die Vorkämpfer erhaltung des bestehenden Zustandes am Balkan für Europa ein Bedürfnis ist, so ist das die Ursache, weshalb morgen wir nicht unterrichtet werden, welche die nicht die besten können und welche an fremde Spiel glauben, in es von Bedeutung, daß sie den für unsäglich Lebender nicht verlieren. Bei der heutigen Mächtigungsverteilung kann am Balkan keine weitere Veränderung ohne Wohl- oder Unwohlsein der Mächte eintreten. Wir wünschen, daß jedesman sei was befreit und daß niemand zur Befreiung verleitet werde, als ob das freie Bulgarien mit anordentlichem Mitteln sympathisch.“

**Ueber die Bombenattentate.**

Der vorigen Woche liegen jetzt authentische Berichte vor, die nicht von der türkischen Zensur zurückgehalten sind, wie das mit zahlreichen Telegrammen geschah. Wir geben folgende Schilderung eines Augenzeugen wieder:

Ich schreibe unter dem Eindruck der eben erfolgten Katastrophe Freitag um acht Uhr abends geschrieben aufheißel der Bekleidungsstücke die große Explosion. Das war das Signal für unsere Flotte, die am nächsten Morgen in der Nacht feiner wurde, explodierten am nächsten Morgen in der Stadt, namentlich in den großen Schießstätten, dynamischen, welche eine unbedenkliche Verwirrung hervorbrachten. In einer Stelle war ein früherer bulgarischer Offizier, der vor sich lag, unter der Hand, und in der anderen Stellung, wo sich die Straße im ganzen lang der Nacht feiner wurde, die Truppen durchsicherten ihn mit Kugeln und töteten vier Personen, die zu ihm zu gehören schienen. Der erste Gedanke jedermanns war, nach Hause zu eilen und sich einzufahren. Als Mitternacht dauerten die Explosionen fort. Die Bomben töteten und verletzte sehr viele, wie sie folgten. Am folgenden Morgen war der Zustand nicht beseitigt. Die Kanälen wurden nicht geöffnet. Der Gemeinderat zog durch die Straßen, um die Bevölkerung zu beruhigen. Am 1. Uhr hörte man wieder Explosionen; alles sich in die Wohnungen. Die Bomben entsetzte das Haus, wo die Bomben zerstört wurden und zerstörte sehr viele einzelne Zimmer zerstörte. In einem derselben wohnte ein junger Mann, ein junger Mann namens Jordan Georg, der sich für einen Seiden ausgab, er sprach aber mit den Quartierleuten nur langsam und höflich. Er gab sich für einen Konevle-agen an, welcher ein Stück Holz für ein Konevle-agen und Bombenfabrikant. Er arbeitete mit jungen Leuten, die ihn besahen. Dieser Zug jemals ein Arbeiter, sie müssen das Dynamit in kleinen Mengen auf dem Körper verteilt gehabt haben. Von dem Abend des Attentats, als die Bomben explodiert waren, kam Jordan ohne Haas, seine Haare waren noch nicht gewaschen. Er schrie jedoch in anderen Kleidern in einem Strohhut fort. Er sagte, er werde gleich weiterkommen; wenn ein junger Mann nach ihm frage, solle er warten. Die Verlesung erregte Verdacht, — seine Tüte war offen, man trat ein und fand einen Revolver, welcher ein Stück Holz war, nach dem Verstand verschieben. Die Kugeln waren ein Stück Holz, welches ein Stück nach Hause zurück. Dieses Soldaten umgingen das Haus und verpackten alle Ausgänge. Der Soldat Jordan, man möge ihn erwarten. Die vier Mannschaften bestellten sich, alle Dosis- und die kompromittierten konnten, zu zerstören. Zwei davon nahmen Bomben zu sich und gingen hinaus. Alle vier hatten sie im Revolver ein Stück Holz, die vier Bomben auf Jordan ging auf eine Plane und war ein Stück Bombe auf die Straße, wo er die Soldaten vernichte. Eine Bombe antwortete. Jordan warf eine zweite Bombe. Wieder Gewehrfener. Eine Kugel verwundete Jordan am Arm, als er eben die dritte Bombe warf, die an der Wundung geriet. Sein Gesicht wurde ebenfalls sehr verletzt, man konnte ihn nicht mehr angeheilen wurde. Als er sich verteilte, ließ er sich Jordan Jordan Georg eine Revolverkugel in den Kopf und fiel tot um. Sein Gesicht sprang in den Garten und tief den Quartierleuten zu: „So werden die Bulgaren“ und erhielt sich ebenfalls. Die anderen zwei Bomben töteten auch vier Personen, die dabei getötet wurden durch Gewehrschüsse getötet. Als alles still war, drang man ins Haus. Der Herr war gezeichnet, man fand Papier, Wollwaren und Papierstücke. Die Leichen wurden auf einen Karren geladen und zum Konak geschickt. Die vier Mannschaften waren offenbar dabei, ihr abends ein zweites Attentat vorzubereiten; die Anzeige der Hausleute allein hat es verhindert.

**England.**

Am Londoner Oberhaus kam am Montag die bekannte Vorgänge im I. Gardebrigadenattentaten — Stodstätigung der Offiziere durch ihre Kameraden — zur Sprache und zwar aus Anlaß der Beratungen über die Angelegenheit des Obersten Klod, der vom Kommando des Bataillons entbunden wurde, weil er den Fällen von Mordtaten unter den Offizieren des Regiments nicht entgegentrat. Im Laufe der Beratung erklärte der Oberbefehlshaber der Armee, Feldmarschall Roberts, feierlich der seiner Offiziere, daß seiner der Fremde oder Verwandten der von den Generallieuten betroffenen Offiziere an ihn herangetragen sei oder ihn in der Sache zu beeinflussen versucht habe. Der Feldmarschall sagte hinzu, er sei seitenschön, solche grenzenlose und entwürdigende Geföhlungen abzuwehren.

**Astronomische Ereignisse im Mai 1903.**

Die Sonne, welche den 22. in das Zeichen der Zwillinge tritt, erreicht hier am Ende Mai im Mittag nach den höchsten Stand über dem Gesichtskreuz, der Tagbogen wird immer größer, da der Anfangspunkt nach Nordost und der Untergangspunkt nach Nordwest rückt; der Zeitraum zwischen Aufgang und Untergang der Sonne wächst von 14 Stunden 43 Min. am 1. bis auf 16 Stunden 10 Min. am 31. Der erste Halbsommer im Nordosten erreicht den 1. Juli um 17.—17, Uhr, zu Ende hört die Dämmerung nicht mehr auf und man erleidet im Mitternacht tief im Norden noch einen schwachen Lichtstern. Der Mond ist im ersten Viertel den 4. vormittags 8 Uhr 26 Min., Vollmond tritt am den 11. nachmittags 12 Uhr 18 Min., das letzte Viertel den 18. nachmittags 4 Uhr 18 Min., der Neumond den 26. nachts 11 Uhr 50 Min. Im Gebirge befindet sich der Mond den 1. Juli 6 Uhr (Abend 49,270 Meilen) und den 28. nachts 10 Uhr (Mittag 48,770 Meilen), in Erdhöhe den 16. nachts 12 Uhr (Abend 54,560 Meilen), im aufsteigenden Knoten den 8. im niedertiegenden Knoten den 23.

Der Planet Merkur ist am Anfang des Monats für uns günstig zu sehen, er tritt am Ende und den 24. wird er unsichtbar. Den 13. tritt er in größter östlicher Ausbuchtung von der Sonne.

**Venus**, welche im Sternzeichen der Zwillinge, glänzt nach dem ganzen Monat am westlichen Himmel; sie wird immer heller und ist bereits in der besten Dämmerung, in welcher Sichtbarkeit zu finden, um die Mitte d. M. geht sie fast um 11, Uhr nachts unter und ihre Sichtbarkeitsdauer beträgt 8 1/2 Stunden. Entfernungen von der Erde etwa 22 1/2 Mill. Mars, im Sternzeichen der Jungfrau, wird vom 12. an wieder verfinstert; vom 21. an geht er bereits vor Tagesanbruch unter und erreicht seinen höchsten Stand am 22. im Himmel bei Sonnenuntergang, sodann er zu Ende d. M. nach 2 1/2 Stunden sichtbar sein wird. Mit zunehmender Entfernung von der Erde, welche dem 24. 1903 Mill. Meilen beträgt, nimmt auch seine Helligkeit ab, gegenwärtig ist er aber immer noch heller wie ein Stern 1. Größe.

Jupiter hat verhältnißmäßige Bewegung im Sternzeichen des Wassermanns. Am Anfang Mai, wo er sich 3 1/2 Uhr aufsteht, ist er nur noch kurze Zeit im östlichen Himmel zu sehen; zu Ende nach einer Stunde lang von früh 1 1/2 Uhr an. Entfernungen von der Erde 106 1/2 Mill. Meilen.

Saturnus, im Sternzeichen des Steinbock, nimmt den 21. wieder löbliche Bewegung an. Obgleich er Ende Mai gegen Mittags nicht aufsteht, beträgt seine Sichtbarkeitsdauer wegen der geringen Zenithdistanz doch nur zwei Stunden; der Planet hat die Helligkeit eines Sternes 1. Größe. Entfernungen von der Erde 199 1/2 Mill. Meilen.

Uranus hat sehr langsam verhältnißmäßige Bewegung im Sternzeichen des Skorpion. Da er nur so hell wie ein Stern 6. Größe ist, kann er mit bloßen Augen schwer angesehen werden; sein Stand unter dem Sternzeichen des Skorpion, am 21. Juni nach 2 1/2 Uhr nachts unter und 2 1/2 Uhr nachts über, die Ausgänge erfolgen zwischen 11 1/2 Uhr nachts den 1. und 9 1/2 Uhr abends den 31. Die Entfernung von der Erde beträgt 367 Mill. Meilen.

Neptunus ist am 1. Meilen. Wegen der langen Dauer der Dämmerung verbleibt er den größten Teil des Tages am östlichen Himmel nach gegen Mittags in 2 1/2 Uhr nachts über dem östlichen Himmel im Zeichen des Steinbock nach kurz Zeit sichtbar, nicht davon findet man Albedo in der Wölkchenlage, über Procyon, Kocher und Pollux in der Zwillingen und von letzteren aus nach Nordwest hin Capella im Fischmann. Deßhalb von den Zwillingen gehen die Sterne des Schenke, am Schlangenhäuter die Jungfrau mit der Erde, welche um 9 1/2 Uhr ihren höchsten Stand erreicht, darunter der Mars, darüber in beständiger Höhe Merkur im Bootes, ferner der Venus, Jupiter und die Waage, im Orion die Venus mit Waage, der Saturn, der unter mit Mars und der Jupiter, am Nordhimmel treten hervor eine große und kleine Nebel, die Cassiopeja, Perseus und Andromeda.

den ganzen Monat am westlichen Himmel; sie wird immer heller und ist bereits in der besten Dämmerung, in welcher Sichtbarkeit zu finden, um die Mitte d. M. geht sie fast um 11, Uhr nachts unter und ihre Sichtbarkeitsdauer beträgt 8 1/2 Stunden. Entfernungen von der Erde etwa 22 1/2 Mill.

Mars, im Sternzeichen der Jungfrau, wird vom 12. an wieder verfinstert; vom 21. an geht er bereits vor Tagesanbruch unter und erreicht seinen höchsten Stand am 22. im Himmel bei Sonnenuntergang, sodann er zu Ende d. M. nach 2 1/2 Stunden sichtbar sein wird. Mit zunehmender Entfernung von der Erde, welche dem 24. 1903 Mill. Meilen beträgt, nimmt auch seine Helligkeit ab, gegenwärtig ist er aber immer noch heller wie ein Stern 1. Größe.

Jupiter hat verhältnißmäßige Bewegung im Sternzeichen des Wassermanns. Am Anfang Mai, wo er sich 3 1/2 Uhr aufsteht, ist er nur noch kurze Zeit im östlichen Himmel zu sehen; zu Ende nach einer Stunde lang von früh 1 1/2 Uhr an. Entfernungen von der Erde 106 1/2 Mill. Meilen.

Saturnus, im Sternzeichen des Steinbock, nimmt den 21. wieder löbliche Bewegung an. Obgleich er Ende Mai gegen Mittags nicht aufsteht, beträgt seine Sichtbarkeitsdauer wegen der geringen Zenithdistanz doch nur zwei Stunden; der Planet hat die Helligkeit eines Sternes 1. Größe. Entfernungen von der Erde 199 1/2 Mill. Meilen.

Uranus hat sehr langsam verhältnißmäßige Bewegung im Sternzeichen des Skorpion. Da er nur so hell wie ein Stern 6. Größe ist, kann er mit bloßen Augen schwer angesehen werden; sein Stand unter dem Sternzeichen des Skorpion, am 21. Juni nach 2 1/2 Uhr nachts unter und 2 1/2 Uhr nachts über, die Ausgänge erfolgen zwischen 11 1/2 Uhr nachts den 1. und 9 1/2 Uhr abends den 31. Die Entfernung von der Erde beträgt 367 Mill. Meilen.

Neptunus ist am 1. Meilen. Wegen der langen Dauer der Dämmerung verbleibt er den größten Teil des Tages am östlichen Himmel nach gegen Mittags in 2 1/2 Uhr nachts über dem östlichen Himmel im Zeichen des Steinbock nach kurz Zeit sichtbar, nicht davon findet man Albedo in der Wölkchenlage, über Procyon, Kocher und Pollux in der Zwillingen und von letzteren aus nach Nordwest hin Capella im Fischmann. Deßhalb von den Zwillingen gehen die Sterne des Schenke, am Schlangenhäuter die Jungfrau mit der Erde, welche um 9 1/2 Uhr ihren höchsten Stand erreicht, darunter der Mars, darüber in beständiger Höhe Merkur im Bootes, ferner der Venus, Jupiter und die Waage, im Orion die Venus mit Waage, der Saturn, der unter mit Mars und der Jupiter, am Nordhimmel treten hervor eine große und kleine Nebel, die Cassiopeja, Perseus und Andromeda.

**Verlag, Sternwart.**

**Verhandlung.**

**S. Leipzig.**

**Stammkammer in Halle.**

**Halle, 4. Mai.**

Um Ueberlieferung des von Leberer über Schiller angehängten Zuchtungsrechts handelte es sich in der Sache wider den Leberer Otto v. Lahnmann aus Söllich bei Wallwitz bei Halle. Er war Angeklagter wegen Verleumdung, die er in Amstuhnen in einem Antz die verübt hatte, indem er in mehreren Heften in Halle Druckwerk in Berlin, wo er in den Jahren 1801 und 1802 als Leberer angeestellt war. Im Söllich erfuhr er seit Anfang 1803. Vor dem Jahre 1801 war er in Oberlandstedt bei Taueritz. Ueberlieferung des Zuchtungsrechts sollte wegen der von Leberer angehängten Schilfer Hermann Otto, die umstritten war, der Hofmann in Druckwerk in Halle, — der Leberer Lahnmann — zu greifen, zu Boden geworfen und an den Haaren gefasst habe; daß er weiter im Jahre 1802 demselben Knaben in der Schule mit der Fingerringe einen Split gegen die linke Hüfte verlegt und im Anstalt eines Antz die verübt hatte, indem er in Halle, ferner einen Knaben Weitzing durch Christen gesündigt habe, sodann dieier eine geistvolle Rede davontrug. Weiter sollte der Angeklagte einen Knaben Weide, der sich gewöhnlich im Garten des Leberer zu arbeiten, mit einem starken Stode übermäßig geschlagen haben, einen Knaben Storch mit einem Haiskitt gegen das Gesicht schlagen, indem er einen Schlag an die Wunde in unangeführter Weise geschäftig habe. Der Angeklagte sollte in die Wunde, sein Zuchtungsrecht überzittern zu haben, und erklärte, es sei unklar, daß er Fußritte gegen einen der betreffenden Schüler verübt habe; daß ein Knabe es geliehen sein, daß er beim Schlagen mit dem Stode unvorsichtlich mit dem Fußspitze dem Knaben die Wunde verlegt habe, was er gekommen sei. Daß er den Knaben Otto niedergeworfen und an den Haaren gefasst habe, ist durchaus unrichtig; er habe den Knaben nur wegen dessen Unhöflichkeit zur Weide gefeuert, ihm die Wunde abgemessen und zu ihm gesagt: „Kannst du mich nicht größer, wenn du dich nicht weidst, dann verlegt der Knabe die Wunden, die die angeblichen Christen getötet, so könne er legen, daß es nur ganz leichte Schläge mit der Hand gewesen, die auf den betreffenden Schülern auf die Wunde verlegt habe. Daß der Knabe Weitzing von dem letzten Schlag eine geschwollene Wade davongetragen, ist nicht zu glauben, und daß er sich die Fingerringe den Knaben verlegt habe, ist ebenfalls nicht an die Wunde geschäftig und ihm dadurch eine Verletzung beigebracht habe, müsse er ebenfalls bezweifeln. Den Schüler Otto habe er geschäftig, weil dieser Anreden von Vätern gehalten habe. In den anderen Fällen seien die Zuchtungen wegen Ungehorsams oder auch wegen Unhöflichkeiten der betreffenden Schüler erfolgt. Der Angeklagte Leberer Hermann Otto habe sich bezüglich der Ueberlieferung des Zuchtungsrechts keine. Er wisse, daß der Leberer die Schüler nöthigenfalls nur mit einem bannigen Stode auf das Gesicht und den Rücken schlagen dürfe; daß es verboten sei, Schläufchen an den Kopf zu schlagen und daß es nicht erlaubt sei, einen Dreiseigen oder gar Fußritte zu verlegen. Wenn er übergegangen verübt hätte, so würde er sich allerdings einer Ueberlieferung des Zuchtungsrechts schuldig gemacht haben; aber das ist eben nicht der Fall, denn er habe Schläge nur auf das Gesicht verlegt mit einem Stode von der Größe eines kleinen Fingers. Der Stode ist nicht ein Holzstück gewesen. Weiter hat Lahnmann als Zeuge bezeugt, daß er keine der Bestimmungen über Ueberlieferung des Zuchtungsrechts aus dem Buche, worin die von der Kgl. Regierung erlassenen Verfügungen enthalten sind. Eltern hätten sich zu weihen bei ihm — dem Zeugen — wegen Zuchtigung ihrer Kinder über den Leberer bezeugt; es sei ihm aber gelungen, diese Angelegenheit über den Hofmann an sich zu ziehen, indem er sich bei Leberer Hermann Otto wegen Ueberlieferung des Zuchtungsrechts mit Leberer heimlich vereinigt habe, so werde es wohl in Erfahrung gebracht sein. Des Leberer Sache ist dort sehr schwierig, da er in der K. K. 100 — 120 Schilfer und Schilferinnen zu unterrichten habe, die ihn von mehreren Stunden im Tage um 6 Uhr abends, bis die betreffenden Schulfächer um 11 Uhr abends haben, bevor diese bezüglich des angeblich demontierten Stodes. Vom Hofmann gezeigten war nur ein Stode in der Größe eines kleinen Fingers bemerkt worden. Die fraglichen Fußritte hellen sich als unbilliglich heraus. Die vorliegende Sache wurde durch das angeführte Zeugnis des Hofmannen in die Höhe gekommen, sondern infolge einer von Leberer Hermann Otto gegen Hofmann Otto, die im Antz in Berlin angehängten Privatklage, bei der die fraglichen Verhältnisse zur Sprache gebracht worden waren, worauf die amtliche Stelle Untersuchung veranlaßt wurde. Der Staatsanwalt erachtete auf Grund des Zeugnis Hofmann Otto, daß Hofmann Otto die Ueberlieferung des Schilfers Weitzing im Antz verübt haben, was der Ueberlieferung des Zuchtungsrechts vorliege. Es konnten dem Angeklagten jedoch mildernde Umstände zugestanden werden. Beantwortet wurden 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis. Das angeführte Erkenntnis auf Freilassung des Angeklagten.

**Rechts**, welchem im Sternzeichen der Zwillinge, glänzt nach dem ganzen Monat am westlichen Himmel; sie wird immer heller und ist bereits in der besten Dämmerung, in welcher Sichtbarkeit zu finden, um die Mitte d. M. geht sie fast um 11, Uhr nachts unter und ihre Sichtbarkeitsdauer beträgt 8 1/2 Stunden. Entfernungen von der Erde etwa 22 1/2 Mill.



# Financial and Commercial Bank, Ltd.

Aktienkapital £ 800,000 Fully-paid.

(FINANZ- UND HANDELS-BANK.)

Telegr.-Adresse: „AMTRALBA, 503030N.“

Reichsmark 6,000,000 Vollbezahlt.

LONDON, E. C., 93 BISHOPSGATE STREET WITHIN.

1) Lombardirung von deutschen und englischen Wertpapieren bis 95% des Kurswertes unter billiger Berechnung der Lombardzinsen.  
 2) An- und Verkauf per Kassa und auf Zeit von an der Londoner Börse gehandelten Wertpapieren, wie Renten, Goldminen-Shares, amerikanischen Eisenbahnwerten, ohne jedwede separate Bankprovision. Ausfuhrung von Franchisordern (Käufe bez. Verkäufe mit von Hause aus beschränktem Risiko) zu besonders vorteilhaften Sätzen.  
 3) Durch unsere Berliner Generalagentur, 175 Friedrichstrasse, werden

Orders für die Berliner Börse per Kassa auf Lombardkonto und auf Zeit unter Berechnung von nur 10% Provision inkl. Courtagen übernommen. Wochen- und Tageskassakonten werden auf Wunsch gratis und franko zugewandt.  
 4) Anfragen über alle Wertpapiere finden eingehende schriftliche und telegraphische Beledigung. Sündliche Kontrolle der von unseren Klienten namhaft gemachten Effektenbesitzungen unter Benachrichtigung etwaiger Vorkommnisse bei den bezüglichen Gesellschaften.  
 5) Eröffnung von Kontokorrent- und Checkkonten. Acceptskredite, Wechselkonten.  
 6) Erwerb industrieller Unternehmungen zwecks Umwandlung in Aktiengesellschaften.

**Ziehung 19. Mai**  
**Stettiner Loose à 1**  
 11 Loose 10 A, Porto u. Liste 10 d.  
 Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Anction gut verwerthet werden gegen  
**Baar-Geld.**  
 4114 Gewinne im Gesamtwerte von 1.4  
**135000**  
 davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: 56  
**112000**  
 4000 Silbergewinne mit 56  
**21200**  
 und 10 elegante Fahrräder 1500 A.  
 Loose versendet der General-Direct:  
**Lud. Müller & Co.**  
 Berlin, Friedrichstr. 4. (Telegr.-Adr.: Müllers Müller.)

## Sportwagen



tadellos gearbeitet, sauber lackiert, grosse Auswahl von **4,25 an.**

# E. Pinthus

Halle a. S., Marktplatz 18.

Begründet 1850.

## Zähne, Reparaturen und Zahnziehen



Naumann, Phönix und Plac Zahnmaschinen sind anerkannt beste Fabrikate.  
**H. Schöning,**  
 Gr. Zeilstr. 67,  
 Reparatur-Werkstatt.

## Gebr. Feldbahnen

bestehend aus grösst. Posten gut erhalt. Gleisen, Weichen u. Kippvorrichtungen in ganzen oder geteilt zu verkaufen ev. auch zu verleihen.  
**Otto Nennig, Leipzig,**  
 Grimmaische Str. 22.

Für Landwirte u. Gartenbesitzer!  
 empfehlen große Säfer, fassend als Hand-, Schlempe-, Traik- und Wasserpfläner, sowie neue und gebrachte Blausen-Stiel in allen Größen billig!

## Gebr. Hoyer,

Ballen- und Blum-,  
 Berlinstr. 10 (a. d. Eisenbahnbrücke)  
 Rad-Platz Schützenhof 1, d. a. Str.

thür Kopsch, Steinweg 29, Pettlich & Kopsch, Schmeerstrasse 20, P. P. fersche Buchhandlung (C. Stricker), Markt 22, Max Store, Magdeburgerstrasse 68, Richard Henze, Mansfeldstrasse 7, Oskar Schröder, Leipzigerstr. 46, Bruno Moewes, Leipzigerstrasse 11, Kurtzke & Hasse, Leipzigerstr. 95/96, Paul Keitel, Grosse Ulrichstrasse 36.

**Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnoperation**  
 nach bewährtesten Methoden.  
**Rich. Schenk,**  
 prakt. Dentist,  
 Gr. Ulrichstr. 56, II. Etage.

**Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert billigst Hans Cromé,**  
 Einbeck.  
 Vertreter gesucht, Katalog gratis.



## Continental

PNEUMATIC  
 Bestes und dauerhaftestes Reifen für Fahrrad und Automobil

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co., Hannover

## Aepfelwein!

prima Qualität, aus feinstem und nur total reifem Safelobst reinerster Art.  
 Besonders empfehlenswert zu Kuren, Bowlen etc.  
 empfiehlt billigst in Flaschen sowie in Gebinden jeder Größe

## Otto Thieme,

Aepfelwein-Fabrikerei.  
 Fernruf 2544.

## A. L. Müller & Co.

Große Steinstraße 14

empfehlen in großer Anzahl:  
**Eisschränke**  
 mit Zink-, Emaille- u. Glaswänden, mit und ohne Butterschleifer, eis- und speiseeisen, nur bestes Material. — Rollschutzwände, Rasensmäher, Gartenspritzen, Giesskannen, Schlauchwagen, Rasensprenger, Eilegenschränke.

**Balkon- u. Gartenmöbel**  
 in Schmiedeeisen, Holz und Holz.

**Gartenlampen, Blumen-gitter, Windleuchter etc.**  
 Illust. Kataloge gratis u. franco.



## Hypotheken-Kapital,

auf längere Jahre fest, habe ich auf hiesige Grundstücke an guter Lage unterzubringen. Renditen werden bereits vor Zuleidung beliehen.

**G. H. Fischer,** Bankgeschäft, Halle a. S.

## Spargel-

Messer, Stecher, Putzmesser, Kocher, Heber, Service.

## Leonhardt & Schlesinger,

Fernspr. 113. Gr. Ulrichstr. 13-15.

Feinste Brauerei SCHULWEIN, höchst preiswürdig.



**Karl Schmid & Co.,**  
 Hofgasse 1, M. M. Export.

**Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt Isenburg a. H.**

empfiehlt als Specialität:  
**gusseiserne Fenster**  
 dauerhafter und billiger als hölzerne und schmiedeeiserne. Stückpreise ohne Modellkosten franco u. bruchfrei jeder Eisenbahnstation. Bei Anfragen wird die Angabe der richtigen Masse der Fensteröffnungen erbeten.



## Ueber unsere Kraft!

Meine eleganten Weibchen der feinsten Stoffe des In- u. Auslandes sind eingetroffen und laden nach Maß reichlich in bekannter Güte und bodenlegendem Preis 30-40 Mark, Paletots 40-50 Mark. Zu der hiesigen Zeit (Sommer) bedarf jede prima Stoffe zu Herren-Anzügen und Paletots genau wie nach Maß auf Maßstab verarbeitet lassen und verkauft dieselben, solange der Vorrat reicht, für 30-42 Mark. Es verlohnt sich niemand diese seltene Gelegenheit!

**Otto Knoll, obere Zeilstrasse 36. - Rabat: 2 Uhr - Verein.**

## Albrechts Naturheilbad

Friedenstr. 28. Straßenbahn: Mittelst. u. Berliner Platz. Den ganzen Tag geöffnet. Alle Arten Nerven, Ermüdung, Maffigkeit, Nerven, Galvanisation.

## Gerste, Roggen, Mais

haben zum Verkauf zu verkaufen. Verladung per Bahn. Gut. Ernternte und Verladung und näheren Bedingungen u. 3765 F. befürdert die Erndt, dieter Sta.

## Milch,

100-200 Liter täglich, event. mehr, hat abzugeben. Mitternacht. Verladung per Bahn. Gut. Ernternte und Verladung und näheren Bedingungen u. 3765 F. befürdert die Erndt, dieter Sta.

**Webor's Carlsbader Kaffeegewürz**  
 ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.  
**Weltberühmt**  
 als der feinste Kaffeesatz.



**Webor's**  
 Carlsbader  
 Kaffeegewürz  
 ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.  
**Weltberühmt**  
 als der feinste Kaffeesatz.

**Radebeul - Dresden.**

**Wer Fussböden streichen will**

verwende nur meine seit Jahren bewährte **Bersteinlackfarbe**; dieselbe trocknet über Nacht, ist dabei sehr haltbar, gibt einem schönen Glanz und kostet nur **75 Pf.** das Quadrat.

**Ernst Fischer,** Moritzwinger 1,  
 vorm. E. Walthers Nachf. Fernruf 985.

**Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen mit Chocolate überzogen) probirt? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.**

**Carl Boock,** Rother Thurm 12.

**Künzels Hüssigen Zahn-Kitt**  
 zum Selbstüberstreichen höchst feine empfehlen **H. Walzsgott Nachf.,**  
 Gr. Meißner 39, Holzhofstr. 10, Engel-Drogerie, Magdeburg, Str.

## Ganz überflüssig

ist wohl noch ein Hinweis darauf, dass die so viel genannte **Tell-Chocolade** ein Fabrikat erster Klasse ist; Kräftig im Cacao-Geschmack und dennoch lieblich und angenehm mundend.

Preis: 25 Pf. p. Tafel, 4 Pf. 10, 75 Pf. u. 1 M. p. Carton.  
**Hartig & Vogel, Dresden-A.**

## Auktion.

Wittwoch d. 6. ds. vorm. 11 Uhr verleihere ich Geleitstr. 39 im Pallast des Handelsministeriums Waagen vier reitfähige meistbietend neuen Parabolwagen:  
 1. Böden neue reitfähige **Serven-Kleiderstoffe.**  
 Gesellschaft von 9 Uhr ab.  
**Ernst Stemmler, Gr. Adolfstr. 11.**

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Fritz König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Beilagen

